



## Am Huusemersee

Mir tänked mängsmaal gaar nid draa:  
Er isch für ali immer daa.  
Grad iez hock ich am Wanderwääg.  
Fascht ooni Gwüssesbiss. Und zwääg.  
Ich han s ewäg gläit, mini Flause.  
Uf Züritüütsch: Ich mache Pause.

Ich tänken uf der chlyne Brugg  
echli a s töörffe Mäntsch sy zrug.  
D Bäi bambeled. D Gedanken au.  
Eläi mit e paar Tröpfli Tau.  
Zmittst i dem Schilfblätz. Gsund und froo.  
Ganz äifach, äifach nu e soo.

Ich han, doo truurig, ume glueget -  
die Tüüffi hat en Riss uus gfueget  
wo mer wee taa hät. Iez schtaani daa  
und ha mängs besser gleert verschtaa.

Ich schaffe mi dur s Läbe duur  
bis hindersi zur eerschte Schpuur,  
das häisst, ich läbes namal mit,  
mit alem Gräbel, alem Kitt.  
Mängs hat mi gfröit. Mängs hat mi gschtöört  
Und glych, s hat zu mim Läbe ghöört.

Iez, s Brüggli gwagglet. S blybt en Maa  
grad näbet miir zue, gmüetli schtaa.  
En Jüngere. Ich luegen ue -  
hät dee dihäime nüüt mee z tue?  
Mir säged "Grüezi", mit de Händ.  
Er suechi Rue i some Gländ,  
säit mir de Gschäftsmaa, und de Chrischt.  
S isch schön, das Du grad hüt choo bischt!

Mir sind enand schpontaan begänet.  
Mich tunkt s, es heb i s Gmüet ie gränet  
und jede Tropfe hebi gnützt.  
Natüürli tankt. Natüürli gschützt.

Willy Peter